

Die Arsia im Jahr 2019, **steht für...**
Vertrauen, **sich den Unsicherheiten zu stellen**
Ideenreichtum, **für konkrete Projekte**
Entschlossenheit, **voranzuschreiten**
Bereitschaft, **an Ihrer Seite zu sein**

Arsia
V.o.G.

Wenn politische und soziale Unruhen Auswirkungen auf die Tierhalter haben

Seit dem Jahr 2003 ist Belgien offiziell frei von Rindertuberkulose, gemäß der Normen, die verlangen, dass mehr als 99,9% der Bestände offiziell Tuberkulosefrei sind. Bis zum heutigen Tag hat unser Land diesen Status ununterbrochen aufrechterhalten, obwohl im Jahr 2018 - 6 Seuchenherde von Rindertuberkulose gemeldet wurden, die im Schlachthof aufgrund von verdächtigen Verletzungen entdeckt wurden.

Eine, am 9. Januar 2018 unterzeichnete, erste Änderung der Gesetzgebung, die PCR-Tests anhand von Organen zulässt, ermöglicht es nun, Betriebe, die aufgrund eines Tuberkuloseverdachts blockiert sind, viel schneller «freizugeben», selbst wenn dieser noch nicht durch Laboruntersuchungen bestätigt wurde. Darüber hinaus hat die FASNK, im Rahmen der Entwicklung des neuen Bekämpfungsplans, der auf Blutuntersuchungen basiert, eine «Taskforce Tuberkulose» eingesetzt, um dies zu verwirklichen.

Wir haben auf den Start dieses Projekt im Laufe des Winters gehofft... Schwierigkeiten in Verbindung mit den technischen Aspekten des neuen Erlasses, haben dessen Ausarbeitung verzögert und die Umsetzung auf die Winterkampagne 2019-2020 verschoben. Die neue Bekämpfung der Tuberkulose ist auf jeden Fall Teil unserer größten Wünsche für das Jahr 2019... und wir fürchten um sie, angesichts der momentanen, nationalen, politischen Turbulenzen... und der zukünftigen. Wir sind jedoch überzeugt, dass letztere die Ankunft des neuen, notwendigen, überholten und verbesserten Bekämpfungsplans, gegen eine Krankheit, die noch stets im Stillen lauert, nicht noch mehr verzögern werden, In Bezug auf die Turbulenzen, die sich deutlich auf unsere Zuchtaktivitäten ausgewirkt haben, möchte ich an die Ereignisse im November erinnern und an die Poststreiks von einer Woche, die auch noch von einigen lokalen Aktionen der Gewerkschaften verlängert wurden.

Diese Streiks haben zu einer völligen Desorientierung der Postverteilung geführt, was sich zum Teil noch zum Zeitpunkt der Redaktion dieser Ausgabe bemerkbar machte, mit Lieferzeiten, die für einige Pakete beinahe 30 Tage erreichten. Der verspätete Erhalt der Proben (Ohrbiopsien, die bei der Geburt der Kälber entnommen werden), führte zu einem verlangsamten täglichen Ausdruck der Rinderpässe, in Abwartung der Untersuchungsergebnisse und der Vergabe der Gesundheitsstatus, sowie einer angehaltenen oder verschobenen Verteilung der Post (Rinderpass Geburt), alles Hindernisse, die für Ungeduld und schlechte Laune

unserer Tierhalter gesorgt haben.

Fest steht, dass unser telefonischer Empfang und unsere Hilfsdienste (Helpdesk) im November überlastet waren! Positive Seite dieser Streikbewegung, war eindeutig die Feststellung, an die bereits so oft erinnert wurde, dass der physische Austausch von «Papierdokumenten» eine Grenze erreicht hat, die mit der allgemeinen Verschlechterung der Postdienste seit mehr als 2 Jahren, überschritten wurde.

In diesem Zusammenhang gewinnt das aktuelle Projekt der Entmaterialisierung der Rinderpässe an Wert und rechtfertigt bestens die notwendige Entwicklung hin zu mehr elektronischem Austausch, über die bereits bekannten Instrumente unserer Plattform CERISE, in Verbindung mit Sanitel.

Als Reaktion auf die dringende Forderung der Gewerkschaftsmitglieder in der Landwirtschaft, schnell eine Lösung für das Problem der Vermarktung der Milchkälber zu finden, haben wir versucht, von der FASNK, eine Genehmigung für den Direktdruck eines «vorübergehenden» Dokuments durch die CERISE-Benutzer zu erhalten, da sie dieses Dokument bereits auf ihrem Computer im Betrieb einsehen können (im Rahmen des Projekts 'Demat' (Entmaterialisierung)).

Leider konnte dieser Notfallvorschlag nicht genehmigt werden und dies, aus Gründen, deren Erläuterungen an dieser Stelle zu lange wären.

Wir werden es jedoch nicht versäumen, bei der nächsten Ankündigung eines Streiks von Bpost, eingehender auf dieses Thema zurückzukommen, um das Projekt der Entmaterialisierung des Rinderpasses voranzutreiben.

Abgesehen von all diesen Überlegungen, möchte ich das letzte Vorwort dieses Jahres nicht nur mit diesen bedenklichen Feststellungen beenden. Die Aufgabe der Arsia besteht darin, die wallonischen Züchterinnen und Züchter aller Spekulationen konkret und auf die beste Art und Weise zu unterstützen, unter Berücksichtigung eines, für viele von ihnen, schweren wirtschaftlichen Kontexts. Daher werden wir Ihnen ab der nächsten Ausgabe, die Aktionen der Arsia vorstellen, die unser Verwaltungsrat beschlossen hat und die für das Programm 2019 vorgeschlagen werden. Versäumen Sie nicht, diese zu nutzen, im Interesse der Gesundheit Ihres Bestands und dessen Rückverfolgbarkeit.

Möge die Ruhepause der Jahresendfeiern Ihnen Erholung und Entspannung in Ihrer täglichen Arbeit bringen.

Jean Detiffe, Präsident der Arsia

Sie kaufen ein Rind?

Seien Sie vorausschauend, denken Sie an die «**Vereinbarung Gesundheitsgarantie**»

Auf der Internetseite www.arsia.be verfügbar und druckbar, bietet die Arsia Ihnen ein Modell der Vereinbarung Gesundheitsgarantie an, die Sie dem Verkäufer vorschlagen können und gegenzeichnen lassen, bevor Sie ihm ein Rind abkaufen.

Dort sind die Krankheiten vermerkt, die nicht als Wandlungsmangel anerkannt sind, aber über den Kit Ankauf der Arsia getestet werden.

Arsia Vereinbarung Gesundheitsgarantie

Augestellt im Rahmen des Verkaufs von Rindern für die Zucht

Zwischen dem nachstehend genannten Unterzeichner

der Verkäufer	der An Käufer
Name :	Name :
Adresse :	Adresse :
Tel. :	Tel. :
Nr. Bestand :	Nr. Bestand :

wurde beim Verkauf der unten vermerkten Rinder Folgendes vereinbart

Vollständige Identifizierung	Geschlecht	Alter	Vollständige Identifizierung	Geschlecht	Alter

Der Verkäufer garantiert die oben erwähnten Tiere nur unter den folgenden Bedingungen:

- insofern die Probenentnahmen und Kontrollen durch den Tierarzt der epidemiologischen Überwachung des Ankäufers innerhalb von weniger als 10 Tagen nach der Lieferung durchgeführt werden;
- insofern die Analysen von einem zugelassenen Labor für die Bekämpfung der infektiösen bovinen Rhinotracheitis durchgeführt werden;
- falls er innerhalb von 10 Tagen ab dem Versanddatum der Resultate an den An Käufer, per Einschreibebrief mit Empfangsbestätigung benachrichtigt wird, dass ein oder mehrere Tiere keine NEGATIVE Reaktion auf die unten angegebenen Tests zum Nachweis gezeigt haben.

Der Verkäufer verpflichtet sich, alle nicht-negativen Tiere, sowie, im Falle der IBR, die negativen Tiere derselben Lieferung an dem Lieferort zurückzunehmen und dem An Käufer die von ihm erhaltenen Beträge dieses Verkaufs zu erstatten, jegliche Kosten oder Auslagen ausgenommen.

Die Gesundheitsgarantie gilt standardmäßig für alle, in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Krankheitsreger. Von der Garantie ausgeschlossen sind die als solche in der letzten Kolonne der Tabelle angegebenen Krankheitsreger:

Krankheitsreger	Umfang der Garantie	Test	Matrix	Keine Garantie
BoHV-1 (IBR)	Rind seuchenfrei	ELISA gE	Blut	Ja - Nein
	Rind seuchenfrei und nicht geimpft	ELISA gB	Blut	Ja - Nein
Mycobacterium avium ssp. paratuberculosis (Paratuberkulose)	Rind nicht Träger	ELISA oder PCR	Blut	Ja ⁽¹⁾ - Nein
Mycoplasma bovis (Mycoplasma)	Rind nicht Träger	ELISA oder PCR	Blut	Ja - Nein
Salmonella sp. (Salmonellose)	Rind nicht Träger	ELISA	Blut	Ja - Nein
Leptospira Hardjo (Leptospirose)	Rind nicht Träger	ELISA	Blut	Ja - Nein
Coxiella burnetii (Q-Fieber)	Rind nicht Träger	ELISA	Blut	Ja - Nein
Neospora caninum (Neosporose)	Rind weiblich seuchenfrei	ELISA	Blut	Ja ⁽¹⁾ - Nein
Besnoitia besnoiti (Besnoitose)	Rind nicht Träger	ELISA	Blut	Ja - Nein

Der An Käufer stellt dem Verkäufer die Laboregebnisse zur Verfügung und hält die oben erwähnten Tiere von seinem Bestand isoliert, bis zum Erhalt der Laboregebnisse und die Tiere, die reagiert haben, bis zu deren Rücknahme durch den Verkäufer.

In zweifacher Ausfertigung erstellt zu den
Der Verkäufer, ⁽¹⁾ Der An Käufer, ⁽²⁾

⁽¹⁾ Nur im Fall eines Imports. Im Rahmen einer Transaktion unter belgischen Beständen, erhält der An Käufer direkt eine gesetzliche Garantie in Anwendung des K.E. vom 24. Dezember 1987 bezüglich der Wandlungsmangel beim Verkauf oder Austausch von Haustieren.

Verfügbar unter folgender Adresse:
<https://www.arsia-asbl.be/wp-content/uploads/documents-telechargeables/Convention-garantie-sanitaire-DE.pdf>



Neues GPS Projekt im Jahr 2019

Observatorium der Rinder-Salmonellosen

Die Rindersalmonellose, die für zahlreiche Tierhalter und ihre Veterinäre besorgniserregend ist, da sie einen Anstieg der Fälle feststellen, ist jedoch auch eine Krankheit, die auf den Menschen übertragbar ist. In Europa multiplizieren sich eingehende Studien und Bekämpfungsprogramme. Mit der Unterstützung des Gesundheitsfonds haben die Abteilung Tiergesundheit und die « GPS » - Teams der Arsia sie zu ihren Projekten im Jahr 2019 hinzugefügt!

Stand der Dinge

Salmonellosen sind bekannte Erkrankungen in der Rinderproduktion. Sie sind für schwere klinische Episoden verantwortlich und beeinträchtigen das Gesundheitsgleichgewicht des Bestands. Ihr Anstieg in den letzten Jahren in der wallonischen Rinderzucht (siehe nebenstehende Grafiken 1 und 2; Quellen ARSIA – 2017) stellt eine große Herausforderung dar, sowohl für die Tiergesundheit, als auch für die Volksgesundheit. Tatsächlich handelt es sich auch um eine Krankheit, die potenziell auf den Menschen übertragbar ist. Die Veterinärliteratur aus Quebec berichtet über das gleichzeitige Auftreten von Fällen bei Menschen und Tieren, die seit 2011 beobachtet werden. Die genetische Untersuchung von Bakterienstämmen zeigt ebenfalls in Quebec einige epidemiologische Verbindungen unter den Tier- und Menschenstämmen, die obendrein noch multiresistent gegenüber Antibiotika sind!

In unseren wallonischen Betrieben ist der am häufigsten anzutreffende Serotyp *Salmonella* Dublin (SD), gefolgt von *Salmonella* Typhimurium (ST).

Die infizierten Tiere können symptomlose Träger werden und die Infektion im Betrieb aufrechterhalten, indem sie die Bakterien sporadisch ausscheiden. Bevor ein wirksamer Bekämpfungsplan eingeführt wird, müssen diese Tiere identifiziert werden (Nielsen, 2013). Die Kälber, die jünger als drei Monate sind, sind am empfindlichsten und in dieser Altersklasse werden die schwerwiegendsten klinischen Anzeichen beobachtet und eine bedeutendere fäkale Ausscheidung. Der Großteil der wirtschaftlichen Verluste ist auf die Kälbersterblichkeit und die Fehlgeburten zurückzuführen

Die Rinder-Salmonellose

Die am häufigsten anzutreffenden Serotypen sind *Salmonella enterica* Dublin (SD), gefolgt von *Salmonella enterica* Typhimurium (ST).

Die Bakterien werden hauptsächlich in den Fäkalien ausgeschieden, kann aber auch in den Vaginalsekreten, dem Urin, der Milch, dem Kolostrum und dem Speichel vorhanden sein. *Salmonella* überträgt sich daher hauptsächlich auf fäkal-oralem Weg, also über die Nahrung, das Wasser, die Milch, das Kolostrum oder über eine kontaminierte Umgebung. Während die Salmonellose darauf hindeutende Anzeichen verursacht (Durchfall, Anorexie, Kraftlosigkeit und Fieber), stehen die Infektionen aufgrund von *Salmonella* Dublin mit einem Zustand der Sepsis in Verbindung (allgemeine Infektion, die mehrere Organe gleichzeitig befällt) und einer relativ plötzlichen Sterblichkeit der Kälber, ohne unbedingt Durchfall zu beobachten. Die Kälber können tot gefunden werden, insbesondere sehr junge Kälber. Die älteren Kälber zeigen Anzeichen, die möglicherweise auf andere Probleme, worunter die enzootische Pneumonie, zurückzuführen sind. Die Bakterien können ebenfalls den Fötus infizieren und in den meisten Fällen eine Fehlgeburt verursachen, im dritten Drittel der Trächtigkeit oder eine Totgeburt.

Die Salmonellosen können Monate im Mist überleben und Jahre in trockenen Fäkalien! (Plym-Forsshell & Ekesbo, 1996).

In Nordeuropa und Kanada sind Bekämpfungspläne im Gange. Sie beruhen vor allem auf dem Nachweis durch Überwachung des Blutes und der Eliminierung der stark ausscheidenden Tiere. Bei uns wurde bis heute kein strukturierter Bekämpfungsplan eingeführt und es stehen nur wenige Angaben bezüglich der Besonderheiten unserer Züchtungen zur Verfügung. Die individuelle Sanierung der infizierten Bestände beruht hauptsächlich auf der Impfung, die häufig unumgänglich scheint. Leider behindert diese Impfung den Nachweis der Trägartiere über das Blut. Ferner stehen kaum Informationen für die Spekulation « Fleisch » zur Verfügung. Wie jedoch die Tabelle 1 zeigt, scheint es, dass die Problematik der Salmonellose sie besonders betrifft. So viele Elemente, die die Arsia dazu motiviert haben, die Rindersalmonellose 'bei den Hörnern zu packen'!

Ein « Observatorium », der Salmonellose gewidmet

Auf der Grundlage einer epidemiologischen Studie und einer Überwachung der Kontamination der Umwelt, konzentriert sich das Projekt auf das Verständnis der **Dynamik und der Entwicklung der Salmonellose in den wallonischen Beständen**, sowie auf die Gestaltung und Entwicklung der Einführung von Impfpraktiken und/oder anderen Maßnahmen, die das « Salmonellenrisiko » beherrschen können.

Angesichts ihrer Bedeutung für die öffentliche Gesundheit von Mensch und Tier, sind die Salmonellen in Frankreich Gegenstand einer permanenten epidemiologischen Überwachung, für die eigens Netzwerke geschaffen wurden. Ihre vorläufigen Studien werden eine zusätzliche Unterstützung für das sein, was in der Wallonie entstehen wird, ein Observatorium der Salmonellosen in der Rinderproduktion.

Konkret, bei der Arsia

- Wir führen die **Messung der Auswirkungen** der Salmonellose in der Wallonie seit 2009 bis 2019 durch,

In den Milchbeständen: in den Jahren 2009 und 2011 hatten bereits 850 Milchbetriebe an einer Studie der ARSIA teilgenommen. Unter ihnen werden 250, noch aktive Bestände ausgewählt. Proben der Tankmilch des Monats Februar (entnommen im Rahmen der Überwachung der Brucellose) werden für die Jahre 2013, 2015, 2017 und 2019 getestet.

Parallel dazu wird eine telefonische Umfrage die Erfassung der Risikofaktoren in Verbindung mit unseren Züchtungen vervollständigen, insbesondere in den Fleischbeständen.

In den Fleischbeständen: während der 4 ersten Monate des Jahres 2019 werden 150

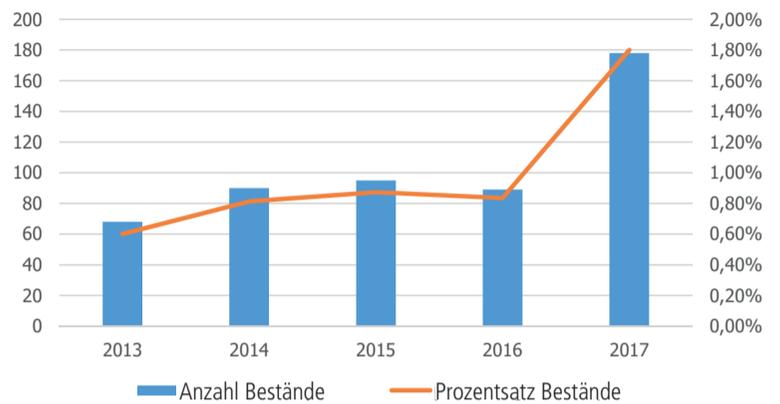
Bestände ausgewählt, zwecks zahlreicher und zielgerichteter Probenentnahmen, wie Entnahmen an einem Dutzend junger Kälber, die älter als 4 Monate sind oder Proben aus dem direkten Umfeld der Tiere, die mittels « Schuhüberzieher » entnommen werden.

- Wir führen eine **Längsbeobachtung der infizierten Bestände** ein, die einen Ausrottungsplan begonnen haben: im Laufe dieses Winters werden 6 Bestände ausgewählt, die mit *Salmonella* infiziert sind und einen Bekämpfungsplan einführen möchten. Die Bestände werden für eine Mindestdauer von 2 Jahren überwacht, über 3 Bilanzen, wovon die erste noch vor der Einführung des Bekämpfungsplans (insbesondere die Impfung), an allen Tieren, die älter als 4 Monate sind, mittels 2 Analysen, anhand von Blut und Fäkalien, durchgeführt wird, Die Umgebung wird ebenfalls untersucht.

Das ultimative Ziel all dieser Schritte besteht darin, die scheinbar verstärkte Ausbreitung der Infektion mit *Salmonella* Dublin in unseren Beständen einzudämmen und zu begrenzen...

Wichtig ist, dass nicht auf das Auftreten verdächtiger klinischer Anzeichen in einem Bestand gewartet werden muss, bevor Untersuchungen durchgeführt werden. Die Kenntnis des Status eines Bestands bezüglich *Salmonella* Dublin, dürfte für den Handel mit Zuchtieren ein günstiges Argument werden. Darüber hinaus stellt diese Kenntnis einen beruhigenden Faktor für die Familie dar, die, angesichts eines "Salmonellose-Risikos", weiterhin die Tankmilch - nicht pasteurisiert - konsumieren kann!

In einer nächsten Ausgabe Aussage und Betreuung eines infizierten Bestands.



Grafiken 1 und 2: Entwicklungen der Anzahl wallonischer Bestände mit einer Salmonellose-Diagnose (*S. Dublin* und *S. Typhimurium*)

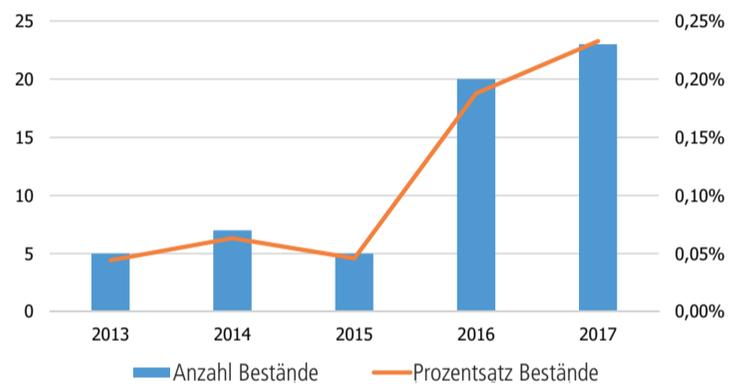


Tabelle 1 : Aufteilung, nach Spekulationsart, der seropositiven Tiere (Salmonellose), die im Rahmen des Kit Ankauf getestet wurden (2018)

Spekulation	Positiv (Anz.)	Positiv (%)	Total getestet
Fleischtyp	259	3,72%	6968
Milchtyp	83	2,23%	3723
Mischtyp	28	2,29%	1225
Total allgemein	370	3,11%	11916

* "*Salmonella* Dublin: agir maintenant!" in "Le producteur de lait québécois", janvier-février 2016

Zeitgewinn, Geldgewinn

Mehr als 7000 Benutzer im Jahr 2018. Schreiben Sie sich ein ... Es gibt etwas Neues!

CERISE, das Zentrum für die Registrierung und Regelung von Informationen der Zuchtdienste, ist jedem Tierhalter zugänglich, der einen Internet Anschluss besitzt. Im Gegenzug zu ihren Meldungen der reglementierten Identifizierung, erhalten die Tierhalter eine große Anzahl Informationen. Das Portal speist die Datenbank Sanitrace der FASNK. Andere, unabhängige Datenbanken, wie die der AWE – nutzen ebenfalls die gemeinsamen Informationen und sind für den Züchter völlig transparent.

2018: CERISE, das ist...

- ✓ Eine schnelle Registrierung
- ✓ Die vollständige Vorgeschichte der Eingaben
- ✓ Ihr Inventar on-line
- ✓ Die gleichzeitige Registrierung der AWE, CGTA, ... -Angaben
- ✓ Die direkten und schnellen Bestellungen von Identifizierungsmaterial
- ✓ Die Meldung der Impfungen
- ✓ Der Erhalt der DAF
- ✓ Der Zugang zu den Untersuchungsergebnissen
- ✓ Der Zugang zu den IBR-Status der belgischen Rinder und Bestände
- ✓ Die zahlreichen Indikatoren und Statistiken der Zucht
- ✓ Das Infoblatt SPOT: alles über Ihren Bestand
- ✓ Das Infoblatt ANTIBIO: alles über Ihre Situation in Punkto Antibiotikaresistenz
- ✓ Der Zugang zum Modul BIGAME

Letzte Neuigkeiten des Jahres...

Die Anzeige der Lagerung der DNA-Probe, entnommen bei der Kennzeichnung, im Cerise-Inventar. In der Kolonne « DNA » steht somit die Information 'ja/nein' zur Verfügung. Ein 'Ja' bedeutet, dass die DNA gespeichert wurde und für einen Zeitraum von zirka 8 Jahren im Labor zur Verfügung steht. Natürlich gibt es noch eine große Mehrheit von "Nein", da die systematische Biobank erst zu Beginn dieses Jahres an den geborenen Tieren begonnen hat. Achtung jedoch, diese Information bezieht sich lediglich auf die Ohrbiopsien und nicht auf Proben, die in der "Haarbank" gespeichert sind.

Die Datenfreigabe wird jetzt verwaltet von Cerise: Sie können nunmehr die Freigabe Ihrer Angaben für eine andere Vereinigung oder Gesellschaft aktivieren oder deaktivieren, wie für:

- ARLA Food
- ARSIA
- AWE
- BIGAME
- CGTA
- Milchkomitee
- Crelan
- Opa
- OCB
- Procerviq
- Spigva

PRÉSENT DANS L'INVENTAIRE - (TOTAL DE BOVINS: 221)						
Date de naissance	Sexe	Race	Sexe	Type racial	Stat le	Dernier village
10-06-2017	non	Fra bleu	Femelle	mixte		
20-06-2017	non	Blanc	Femelle	mixte		
21-06-2017	non	Fra bleu	Femelle	mixte		
16-01-2018	non	bleu pie	Femelle	vireux		
07-01-2017	non	Fra bleu	Femelle	mixte		
10-01-2017	non	Blanc	Femelle	mixte		
25-01-2017	non	Blanc	Femelle	vireux		
25-01-2017	non	Blanc	Femelle	mixte		
28-01-2017	non	Blanc	Femelle	vireux		
30-01-2017	non	Fra noir	Femelle	vireux		
30-01-2017	non	Fra bleu	Femelle	vireux		
22-10-2017	non	Fra bleu	Femelle	mixte		
25-10-2017	non	Blanc	Femelle	mixte		
28-10-2017	non	Fra bleu	Femelle	mixte		
20-01-2018	non	Fra bleu	Mâle	mixte		

Logo	Nom	Statut	Actions
	ARSIA Food	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver
	AWE	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver
	ARSIA	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver
	AWE	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver
	ARSIA	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver
	AWE	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver
	ARSIA	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver
	AWE	Préselection éligibilité	Activer / Désactiver

2019: CERISE, wird auch sein...

- ✓ Die monatlich aktualisierte Berechnung der GVE und der Bodenbindungsrate (BB) des Bestands
- ✓ Die Verwaltung des elektronischen Registers 'Medikamente' im Betrieb
 - Dynamischer Abruf der vom Tierarzt gelieferten Medikamente
 - Meldung aller Behandlungen anhand des Medikamentenvorrats
- ✓ Die Möglichkeit, einen QR-Code bei der Abgangsmeldung eines Rindes zu erzeugen, so dass die Angaben auf elektronischem Weg an den Händler/Transporteur geschickt werden können

Eine bevorstehende Lieferung von Kolostrum, das bei der Arsia bestellt wurde?

Eine SMS gibt Ihnen Auskunft!

Schon bald, entweder Ende dieses Jahres oder Anfang 2019, wird ebenfalls eine SMS für die **Einsammlung von Proben** oder von **Tierkadavern zwecks Autopsie** versandt.

Die SMS wird Folgendes angeben:

Nr. des Bestands, Art Kadaver, Tierart und Gewicht, Dokument Tierarzt (VT) in Ordnung oder nicht.

Beispiel: « **Einsammlung Kadaver ARSIA am 05/12/18 für 900123456 (angefragt per E-Mail am 03/12/18). junges RIND 300 kg. Dok. VT in Ordnung.** »

Im Überblick

Brucellose

Jedes neugeborene Kalb... das innerhalb von 48 Stunden stirbt, ist Brucellose-verdächtig und muss als Fehlgeburt in einem zugelassenen Labor gemeldet werden. Bei Bedarf bietet die Arsia Ihnen einen Abholdienst im Betrieb zwecks Autopsie an.

Tel: 083 23 05 15 Durchwahl 1

Besnoitiose

Der Krankheitserreger der Besnoitiose ist Gegenstand einer kollektiven Wachsamkeitsaktion die seit Januar 2018 von der Arsia beschlossen und durchgeführt wird. Endemisch in Südfrankreich, schreitet die Krankheit unaufhaltsam auf unsere Grenzen zu. Sie wird hauptsächlich über symptomlose Trägerrinder übertragen und verbreitet sich quasi AUSSCHLIESSLICH über die Ankäufe. Belgien ist höchstwahrscheinlich noch frei von dieser Krankheit. Alle Rinder, die aus gefährdeten Gebieten, sprich, aus Frankreich, Spanien, Portugal, der Schweiz und Italien importiert werden, müssen daher unbedingt getestet werden! Bis zum heutigen Tag wurden beinahe 1 270 importierte Rinder getestet und alle waren negativ.

IBR

Die Endphase des IBR-Programms... sieht vor, diese Krankheit in die Liste der Wandlungsmängel aufzunehmen!

Antibiotikaresistenz

In Frankreich zeigt der neueste Bericht der ANSES dass die Anstrengungen zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz bei Geflügel fortgesetzt werden, wobei die Antibiotika-Exposition in 2016 – 2017 um 10% gesunken ist. Ermutigendes Ergebnis, die Anteile an resistenten Bakterien geht zurück, sowohl für *E. Coli*, *Staphylococcus aureus* als auch für *Enterococcus cecorum*, mit einigen Abweichungen, je nach Behandlung.

ASP

Die afrikanische Schweinepest stammt zwar aus Afrika... ist aber derzeit nicht mehr strikt abhängig vom afrikanischen Kontinent. Der Handel mit Suidae und der Derivate haben es hauptsächlich ermöglicht, dass das Virus sich weltweit verbreiten konnte. Die Epidemien der letzten Jahre stammten nicht mehr aus Afrika, sondern aus Ländern, die die industrielle Schweinezucht betreiben.





Kleine Wiederkäuer

Die Tiergesundheit in der biologischen Landwirtschaft



Während einer unserer Schulungen im Herbst, die im Rahmen des FORum organisiert wurde und etwa fünfzig Schaf- und Ziegenhalter zusammenbrachte, hat Herr Dr. Daniel Saelens, praktizierender Landtierarzt und Homöopath, das Konzept der « Tiergesundheit in der biologischen Landwirtschaft » vorgelegt.

Mitglied der Königlichen Belgischen Vereinigung für Homöopathie und Präsident der Belgischen Schule für Homöopathie, ist Herr D. Saelens Dozent und hat zahlreiche Artikel zu diesen Themen veröffentlicht, die ihn seit dem Beginn seiner Karriere fasziniert haben: die Homöopathie, die Tierhaltung in einer biologischen und nachhaltigen Landwirtschaft, die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Der Austausch war entsprechend vielfältig und sehr aufschlussreich.

Ein wenig Geschichte...

Mit der Domestizierung, die um 10000 v. Chr. aufkam, entwickelte sich allmählich die Landwirtschaft und mit ihr das « Terroir », eine Symbiose zwischen dem Menschen und der Tier- und Pflanzenwelt und die Entstehung einer Verbindung lokaler Energien, bezogen auf die Geographie, die Geologie, das Klima, die Kulturen und die Zucht, bis hin zur Lebensmittelverarbeitung.

In unseren Regionen hat ein ausgeglichenes System der Land-, Forst- und Weidewirtschaft es möglich gemacht, einen undifferenzierten gallischen Wald, der hauptsächlich aus Eichen bestand, in eine Anthologie von Arten, Pflanzensorten und Tierrassen umzuwandeln. « Jedem Terroir entspricht eine Frucht, ein Gemüse, ein Hund, ein Huhn, eine Kuh,... ». Der menschliche Eingriff erhöht und bereichert die Biodiversität.

Aber das war vorher. Die Industrialisierung tritt im 19. Jahrhundert auf und wächst immer schneller, bis der Redner « den Knickpunkt » erwähnt, der 45 stattgefunden hat, genau nach dem Krieg und dem Aufkommen des Atomzeitalters. Die Quellen der fossilen und nuklearen Energien multiplizieren sich und stehen in keinem Verhältnis mit den zuvor verwendeten Quellen. Die Petrochemie lässt sich überall nieder und wächst ebenfalls sehr schnell, sie bietet Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Antibiotika, Impfstoffe, Hormone, Medikamente, ... in Hülle und Fülle an.

Intensivierung der Landwirtschaft, Intensivierung der Zucht, gehen Hand in Hand mit der Entstehung neuer Krankheiten und der Explosion bereits vorhandener, mikrobieller und parasitärer Infektionen ... aber wir haben ja genug, um sie zu behandeln! Dann folgt die Eskalation mit immer gefährlicheren Mikroben und immer weniger widerstandsfähigen Individuen...

Auch wenn die Selektion durch Kreuzung ein natürliches Mittel zur Entwicklung von widerstandsfähigeren und besser an die Bedürfnisse des Menschen angepasster Pflanzen- oder Tierarten ist, so ist die genetische Manipulation, nach Ansicht des Redners, die letzte teuflische Erfindung des Menschen. Diese wurde so eingestuft, angesichts der Schaffung von Chimären, lebende Wesen oder Organismen, die nicht mehr dem biologischen Gesetz entsprechen, mit unbekanntem Folgen und ohne mögliche Umkehr ... Als Beispiel zitiert er « Spinnen »-Ziegen, die genetisch so verändert sind, dass sie Milch produzieren, die reich an einer bestimmten Art von Proteinen ist, denselben Proteinen, die Spinnen für die Seide ihre Netze herstellen und die von der Industrie, der amerikanischen Armee, ... wegen ihrer ultrahohen Widerstandsfähigkeit begehrt sind



Alle einen Schritt zurück...!?

Gleichzeitig taucht ein anderes Bewusstsein auf und sogenannte « alternative » Methoden treten wieder auf... oder, unterstreicht der Redner, in Wirklichkeit, eher « native »! Methoden. « Die biologische oder biodynamische Landwirtschaft bietet tragfähige und nachhaltige Anbau- und Weidealternativen an. In Wirklichkeit ist dies kein Schritt zurück, sondern ein Sprung nach vorne! Die unglaublichen Fortschritte der Wissenschaft und Technologie ermöglichen es, die Funktionsweise von Lebewesen besser zu verstehen und Lösungen für die verschiedenen Herausforderungen zu finden, die vor uns liegen, aber immer in der Vorstellung, das Gleichgewicht zwischen Nachhaltigkeit und erneuerbaren Energien wiederherzustellen. »

Was die therapeutischen Methoden betrifft, so kann die Homöopathie zweifellos Lösungen für die Probleme mit Rückständen und Resistenzen erbringen. Der deutsche Arzt Hahnemann, ebenfalls Chemiker und Schriftsteller, hat Ende des 18. Jahrhunderts die Grundlagen dieses Konzepts entwickelt. Dort, wo die klassische Medizin den Mikroorganismus als Auslöser betrachtet, analysiert die homöopathische Medizin zunächst den Kontext, das Gelände, die Lebensbedingungen und den Stress, die die Wirkung des Keims ermöglicht haben. Die Krankheit zeigt in gewisser Weise den Weg der Heilung an, ein Hindernis, das es zu überwinden gilt und nicht Feinde, die es zu töten gilt. Durch die Homöopathie kann die, dem Körper innewohnende, Lebenskraft durch Stärkung seiner Immunität, die Selbstheilungsfähigkeiten wiedererlangen.

Jeder praktizierende, homöopathische Tierarzt verfügt über ein wertvolles wissenschaftliches Instrument, und zwar das Wissen um die « Pathogenese der Krankheit », er kennt « die Geschichte » des Krankheitsprozesses. Beispiel: der Zyklus eines Magen-Darm-Parasiten, der nacheinander außerhalb und innerhalb seines Wirts erfolgt, kann sich auch auf das Management auswirken und Präventionsmaßnahmen mit der Therapie verbinden.

Jeder seine Kunst

Der Tierhalter seinerseits, hält die Fäden der Vorbeugung in seinen Händen, indem er diese so umfassend wie möglich aktiviert, vermeidet er, dass externe Faktoren der Krankheit das Bett bereiten... So viele Begriffe, wie Biosicherheit, Wohlergehen der Tiere, Ernährung und Infrastruktur, Umwelt,...

Mit anderen Worten, wenn der Therapeut die Kunst des Heilens jongliert, so praktiziert der Tierhalter seinerseits die Kunst des Lebens! Wenn er seine Tiere davon profitieren lässt, wird er, im Gegenzug, die Vorzüge der guten Gesundheit seines Bestands erhalten, die auf den drei, nachstehend erläuterten, Pfeilern beruht: Genetik, Ernährung, Umwelt.

Die geeignete Art am richtigen Ort

Das offensichtliche Grundprinzip besteht darin, erst die Tierart zu wählen, die den örtlichen Gegebenheiten am besten entspricht. Dann sollte die Rasse ausgewählt werden und innerhalb dieser Rasse, die resistenten Zuchttiere. Beispiel: gewisse Schafe sind widerstandsfähiger gegen Würmer, andere gegen die Räude oder gegen Euterentzündungen, ... Diese Tiere werden nicht unbedingt die größten, die schönsten sein, ihre Produktion liegt vielleicht unter den Erwartungen des Produzenten... aber langfristig gesehen, ist diese Produktion rentabler!

Auch wenn die Kreuzung mit anderen Rassen die Widerstandsfähigkeit erhöhen kann, so besteht das Problem in der Instabilität des erhaltenen Resultats. Wir kehren unweigerlich zur ursprünglichen Rasse zurück...

Ernährung: lokale Werte

In der biologischen und nachhaltigen Landwirtschaft gehen lokale Lebensmittel und Selbstversorgung Hand in Hand. Mit anderen Worten und nicht mehr und nicht weniger, das Modell Soja/Mais wird verworfen, obwohl es weltweit verbreitet ist ... Im Allgemeinen wird jede Futterration laut dem Gleichgewicht « Energie und Proteine » berechnet, wobei Getreide und Gräser die Energie liefern und Hülsenfrüchte, wie Soja, die Proteine.

Reich an Stickstoff (N), ist Soja die 'ideale' Nahrung, um hohe Milch- und Fleischerträge zu unterstützen und den Boden mit seinen N-fixierenden Wurzeln anzureichern, die für Mensch und Tier unbrauchbar sind. Aufgrund seines hohen Proteingehalts hat Soja sich durchgesetzt, indem es sich vom Boden distanzieren konnte, indem es die Zuchtwelt überall « addict » machte.

Mais liefert Energie und seine Mängel an essentiellen Aminosäuren und Vitaminen werden vorteilhafterweise durch Soja ausgeglichen. Problem: Soja wird nicht in unseren Breiten angebaut und erfordert ein industrielles « Rosten », um seine

Toxizität zu neutralisieren... Resultat: Null Autonomie und Nahrungsergänzung, die vollständig von der Industrie und dem Nahrungsmittelhandel abhängig ist, die von den großen, internationalen Unternehmen verwaltet werden, ausgehend von den südamerikanischen Mega-Kulturen.

Seltene Umkehrung der Aufgaben der Landwirtschaft und der Zucht, wie sie zu Beginn des Artikels beschrieben wurden, die zu tiefgreifenden Ungleichgewichten der Umwelt geführt haben... obwohl wir, angesichts der Kombinationen Getreide – Gräser/Hülsenfrüchte, alles hier haben, was wir benötigen! Hierbei handelt es sich um temporäre oder permanente Wiesen, die Mischungen dieser Art anbieten, sowie Getreidekulturen der Art Hafer/Erbsen/Triticale. Sie liefern ein ausgewogenes Futter für die Grundration. Einige abwechslungsreichere Mischungen erbringen ein noch besseres Gleichgewicht und einen guten Gehalt an Vitaminen und Mineralstoffen, mehr im Heu, als in der Anweilsilage. Indem bis zu drei Ernten pro Jahr und ohne Abänderungen durchgeführt werden, erhält man so viel TM/ha wie mit Mais, beteiligt sich überdies noch an der Wiederherstellung des Gleichgewichts und der Umstrukturierung unserer Böden, die aufgrund der intensiven und nicht einheimischen Produktion ausgelaugt sind.

Im Falle von Hochleistungsproduktionen von Milch/Fleisch, können vor Ort hergestellte Konzentrate, das Futter ergänzen. Für die Energie gibt es Getreide. Für die Stickstoffkonzentrate, entweder Futterluzerne, Klee, Esparssette oder Schoteklee, oder Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen und Sonnenblumenkuchen.

Auf der Weide, wie im Stall, den Lebensraum pflegen

Die Wiese ist ein lebender Organismus, der Pflege und Aufmerksamkeit erfordert. Um die Wiesen tierfreundlich zu gestalten, müssen Schattenflächen eingerichtet werden, durch Bäume und Hecken. Wasserstellen müssen so ausgelegt und überwacht werden, dass bei Dürre und Hitzewellen, wie auch bei Frost, stets Wasser zur Verfügung steht. Was die hartnäckigen Feuchtbereiche angeht, werden diese umzäunt, insbesondere und paradoxerweise, wenn es besonders trocken ist, da sie dann für die Tiere eine Ansteckungsquelle mit Würmern, wie den Egel, darstellen.

Die Flora wird respektiert und diversifiziert, indem die Beweidung, das Mähen und die Parzellierung sich abwechseln, und dies, insbesondere für die kleinen Wiederkäuer, die sehr anfällig für Parasiten sind.

Die Tiervielfalt ist interessant, was das Abweiden und die Bodenverbesserung angeht und dort abwechselnd Kühe, Schafe und Pferde weiden zu lassen, ist nur von Nutzen.

Der Winter und die damit verbundene Einstallung, bedeutet für das Tier zumindest eine radikale Änderung. Daher sollte das Gebäude einladend sein, um diesen Stress zu begrenzen. Material, Belüftung, Helligkeit, Sauberkeit, Einstreu, Tierdichte, Platz, Zugang zum Wasser ... Je besser die Kunst des Lebens dort ist, desto weniger muss die Kunst des Heilens in Anspruch genommen werden!